DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Gemeinsam wachsen

Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Jahresbericht 2011

Inhalt

1 Vorwort
2 Tafel-Nachwuchs vor Ort

22 Die Tafeln
24 Der Bundesverband
25 Organisation
27 Vorstand
28 Landesverbände und Ländervertretungen
30 Geschäftsstelle und Beirat
32 Spendenentwicklung
35 Fundraising
37 Spendenverwendung
40 Kommunikation nach innen und außen
44 Jahresrückblick 2011

48 Bilanz
50 Gewinn- und Verlustrechnung
52 Rücklagenentwicklung
53 Kapitalflussrechnung
54 Nachwort
55 Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Tafel-Freundinnen und Tafel-Freunde,

zu klein, zu alt, zu viel: Tag für Tag werden in Deutschland etliche Tonnen wertvoller Lebensmittel vernichtet, obwohl sie qualitativ einwandfrei sind. Die Tafeln setzen sich dafür ein, dass zumindest ein Teil dieser Nahrungsmittel sinnvoll genutzt wird: Sie sammeln die überschüssigen Nahrungsmittel ein und verteilen sie an Bedürftige.

In unserem Jahresbericht 2011 stellen wir Ihnen die Leistungen und Entwicklungen des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. und seiner Mitglieds-Tafeln in den vergangenen zwölf Monaten vor. Gleichzeitig möchten wir einen Überblick darüber vermitteln, wie und wofür der Bundesverband die Spenden, die er bekommt, einsetzt. Um unseren Spendern und Sponsoren zu zeigen, dass der Bundesverband Deutsche Tafel das Vertrauen, das sie zum Teil seit vielen Jahren in uns setzen, verdient.

Ohne Spenden sind die Tafeln nicht denkbar. 2011 haben tausende Privatleute, Institutionen und Unternehmen ihr Geld, ihre Waren, ihr Know-how und ihre Freizeit für die Tafel-Idee eingesetzt. Mit Hilfe dieser Spenden haben die Tafeln Woche pro Woche rund 1,5 Millionen sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen mit Lebensmitteln unterstützt – und ihnen so zumindest einen bescheidenen finanziellen Freiraum zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verschafft. Zusätzlich konnte der Bundesverband mit den Spendenmitteln knapp 200 spezielle Projekte der Tafeln vor Ort fördern. Mit Beratung, Weiterbildungen und Freizeitangeboten tragen sie dazu bei, den oft schwierigen Alltag der Betroffenen zumindest etwas zu erleichtern. Allen Spendern und Sponsoren, vor allem aber auch den über 50.000 ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfern, gilt dafür unser herzlicher Dank!

Die Tafeln sind Orte, an denen sich die Generationen begegnen und voneinander profitieren. Solidarität wird hier ganz praktisch gelebt. Doch während in der Solidargemeinschaft vor allem die jüngeren erwerbstätigen Menschen für die Älteren sorgen, kehrt sich das Prinzip der Hilfe zwischen den Generationen bei den Tafeln häufig um. Hier sind es überwiegend die über 55-Jährigen, die ihre Lebenserfahrung, Energie und Freizeit einsetzen, um die Generation ihrer Kinder und Enkel zu unterstützen.

Viele Tafel-Aktive setzen sich seit Beginn der Tafel-Bewegung vor nunmehr fast 20 Jahren dafür ein, dass wertvolle Lebensmittel dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. Viele arbeiten dafür wöchentlich 40 Stunden und mehr und gelangen dabei oft selbst an ihre Grenzen. In den kommenden Jahren wird es einen Generationenwechsel bei den Tafeln geben: Die „alten Hasen“ werden Platz machen für jüngere Tafel-Helferinnen und -Helfer, die auf Basis der Erfahrungen der Älteren die Tafel-Arbeit fortführen und mit neuen Impulsen beleben werden – damit alle, auch die Tafel-Bewegung selbst, gemeinsam wachsen können.

Den vorliegenden Jahresbericht haben wir daher dem Thema Tafel-Nachwuchs gewidmet: jungen Frauen und Männern, die sich neben Schule, Ausbildung, Studium, Familie oder ihrer Berufstätigkeit bei den Tafeln engagieren. Einige von ihnen stellen wir Ihnen in diesem Bericht vor: als Beispiel für die vielfältigen Möglichkeiten, sich bei den Tafeln zu engagieren. Wir würden uns freuen, wenn diese Beispiele möglichst viele Nachahmer finden – damit die Tafeln weiter dafür sorgen können, dass Essen dorthin gelangt, wo es hingehört.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Gerd Häuser
Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Cathleen Enderlein, Studentin,
Verwaltungsmitarbeiterin
der Chemnitzer Tafel

„Ich engagiere mich gerne und viel. Bei der Tafel in Chemnitz gefällt mir besonders gut, dass ich mich hier bei uns – also direkt vor Ort – kümmern kann. Es wäre schön, wenn zukünftig noch mehr Menschen erkennen würden, dass die ehrenamtliche Arbeit bei den Tafeln etwas genauso Schönes wie Sinnvolles ist.“

Licht nicht aus-
Schalten! Morgens
einschalten und zu
Dienstende aus-
schalten!

SAUCE
Kalb und Truthahn

Dietlind Gribat, Angestellte und zudem ehrenamtliche Mitarbeiterin des Tierschutzvereins Büdingen und

Reinigungskraft bei der Büdinger Tafel

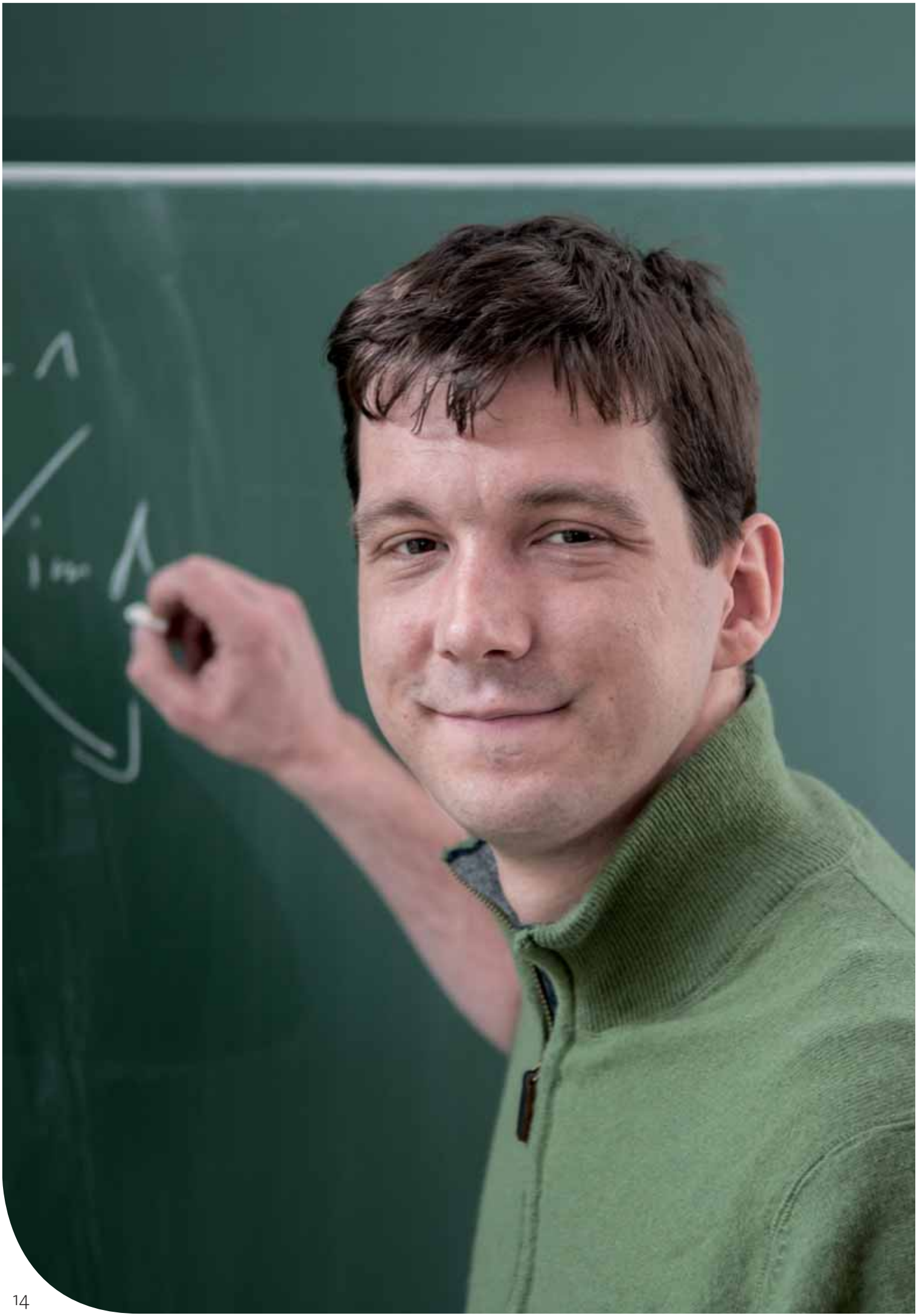
„In der Ausgabestelle der Tafel in Ortenberg kann ich mich vor Ort engagieren und direkte Hilfe leisten. Da ich während der Öffnungszeit der Tafel in einem großen Unternehmen arbeite, entstand die Idee, in der Tafel zu putzen; so bin ich flexibel, kann mir die Zeit einteilen und putze deshalb meist am Wochenende.“

DIE
Essen, wo

Michel Klein, Student,
Beifahrer bei der Chemnitzer Tafel

„Ich finde, einer der wichtigsten Gründe, um für die Tafeln ehrenamtlich aktiv zu werden, sind die vielen Kinder, die in Deutschland an oder sogar unter der Armutsgrenze leben. Diese Tatsache ist vielen überhaupt nicht bekannt. Bei der Tafel hilft man aus erster Hand und bewegt wirklich etwas. Die daraus resultierende Freude und Dankbarkeit der Bedürftigen kann man sehen – Tag für Tag.“

Bio
246



Moritz Wiethaup,
Diplom-Mathematiker,
Mitarbeiter in der Lebensmittel-
ausgabe der Göttinger Tafel

„Das Tolle an der Tafel-Arbeit ist für mich, dass man mit wenig Einsatz sehr viel bewirken kann. Dazu ist das Sortieren der Lebensmittel und die Ausgabe eine schöne Abwechslung zu meiner Arbeit an der Universität. Ich kann's nur allen empfehlen!"

Dominik Nebel, Dozent für Senioren-Computerkurse,
Fahrer bei der Göttinger Tafel

„Es gibt in Deutschland so viele Menschen, die sich für die Tafeln engagieren. Aber darunter sind sehr wenige junge Leute. Ich fände es schön, wenn sich das ändern würde, weil es wichtig ist, aber vor allem auch sehr viel Freude macht.“

Die Tafeln

Essen, wo es hingehört

In Deutschland landet rund die Hälfte der produzierten Nahrungsmittel im Müll. Jeden Tag werden etliche Tonnen qualitativ einwandfreier Lebensmittel vernichtet, die im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft werden können: z. B. Lagerbestände mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Überproduktionen, falsch verpackte Ware oder Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern. Gleichzeitig leben hierzulande Millionen Menschen in Einkommensarmut oder sind unmittelbar von ihr bedroht: Arbeitslose, Geringverdiener, Alleinerziehende, Rentner. Wird das Geld knapp, sparen viele von ihnen bei der täglichen Ernährung – zu Lasten ihrer Gesundheit.

Die gemeinnützigen Tafeln sorgen dafür, dass überschüssige Waren den Weg auf den Teller der Verbraucher finden: Ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sammeln die Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen, kostenlos oder gegen eine symbolische Münze. Eine Idee, von der alle profitieren: Bedürftige erhalten für wenig Geld qualitativ hochwertige Nahrungsmittel und einen bescheidenen finanziellen Spielraum zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Lebensmittelhandel und -produzenten übernehmen soziale Verantwortung und sparen Entsorgungskosten. Gleichzeitig gewinnt die Umwelt: Es fällt weniger Abfall an und wertvolle Ressourcen werden geschont.

Viele Tafeln bieten ihren Besuchern inzwischen weitere Leistungen an: Sachspenden, Beratung, Weiterbildung, Freizeitangebote oder einfach ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen ihrer Mitmenschen. Finanziert durch Spenden, zugeschnitten auf den Bedarf vor Ort. Kern der Tafel-Arbeit ist und bleibt aber die Weitergabe gespendeter Lebensmittel.

Deutlich mehr Tafel-Nutzer

Die Tafeln sind seit fast 20 Jahren in Deutschland aktiv. Ende Dezember 2011 zählte der Bundesverband 889 Tafeln, 11 mehr als im Jahr zuvor. In allen großen und kleineren Städten und vielen ländlichen Gebieten gibt es nun eine Tafel. Der Bedarf an ihren Leistungen hat stark zugenommen: Ende des Jahres unterstützten die deutschen Tafeln Woche für Woche rund 1,5 Millionen Menschen mit Lebensmitteln, 500.000 mehr als im Vorjahr. Vor allem die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist gestiegen: Ihr Anteil lag 2011 bei knapp einem Drittel aller Tafel-Besucher. 2010 waren es noch 25 Prozent.

So viele Tafel-Nutzer mehr in nur einem Jahr sind ein ernst zu nehmendes Warnsignal für die Entwicklung der Gesellschaft: Trotz sozialer Sicherungsmechanismen sind immer mehr Menschen auf die Unterstützung anderer angewiesen. Die Tafeln können hier nur lindern, indem sie den Betroffenen schnell und unbürokratisch helfen. Die Verbesserung ihrer Lebensumstände und Bekämpfung der Armutsursachen kann jedoch keine freiwillige Bürgerbewegung leisten – das sind Aufgaben der Sozialpolitik.

Ein Zeichen der Solidarität

Die Zahl der ehrenamtlichen Tafel-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter hat sich 2011 kaum verändert: Tag für Tag setzten sich rund 50.000 Menschen dafür ein, die Lebensqualität ihrer Mitmenschen zu verbessern – als Fahrer, bei der Lebensmittelausgabe oder in der Verwaltung. Viele mit einer 40-Stunden-Woche.

Der Großteil der Tafel-Aktiven ist über 55 Jahre alt, und ihr täglicher Arbeitseinsatz eher mehr als weniger geworden. Damit das Tafel-Prinzip weiter funktionieren kann, werden die Einrichtungen vor Ort künftig auf „Nachwuchs“ angewiesen sein: jüngere Menschen, die sich neben Beruf, Studium, Ausbildung und Familie engagieren.

Wie wichtig die Arbeit der Tafeln für die Gesellschaft ist, zeigt unter anderem die Anerkennung, die einzelne Tafel-Aktive für ihren Einsatz erhalten. Im Jahr 2011 haben folgende Tafel-Helferinnen und -Helfer für ihre besondere Leistung im ehrenamtlichen Bereich das Bundesverdienstkreuz erhalten:

- Bernhard Bouschery, Ennigerloher Tafel (Ausgabestelle „Wadersloher Lädchen“)
- Martina Ebert, Anklamer Tafel
- Peter Grosch, Schweriner Tafel
- Reinhold Pevestorf, Ländervertreter des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. für Hamburg/Schleswig-Holstein.

Zusätzlich wurden geehrt:

- Traudel Cieplik, Fürther Tafel, mit dem Ehrenbrief der Stadt Fürth
- Inka Ibendahl, Oldenburger Tafel, mit der Niedersächsischen Verdienstmedaille
- Jutta Leidenberger, Brückenauer Tafel, mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für soziales Engagement
- Hilde Rektorschek, Marburger Tafel, mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen
- Die Kitzinger Tafel e.V. mit dem 3. Ehrenamtspreis anlässlich des Ehrenamtsempfangs für das langjährige ehrenamtliche Engagement im sozialen Bereich
- Die Neuburger Tafel mit dem Umweltpreis der Stadt Neuburg.

Der Bundesverband

Interessensvertretung und Service für die Tafeln

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. wurde 1995 – zwei Jahre nach der Eröffnung der ersten Tafel in Berlin – gegründet. Der Dachverband sorgt für den Austausch der Organisationen untereinander, bündelt deren Interessen und Engagement und kann diese so überzeugender nach außen vertreten als eine lokale Tafel alleine.

Im Bundesverband sind (fast) alle Tafeln in Deutschland organisiert: Ende 2011 zählte der Verein 871 Mitglieder.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören:

Sponsorensuche und -pflege
Ohne Spender keine Tafel. Der Bundesverband sucht und vermittelt überregionale Partner und Förderer für die Tafeln, verhandelt Sonderkonditionen und organisiert bundesweite Spendenaktionen.

Lobbying
Der Bundesverband vertritt die Interessen der Tafeln und ihrer Kunden gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Logistik
(Groß-)Spenden, die an mehr als eine Tafel gehen sollen, verteilt der Bundesverband mit einem eigenen Logistik-System möglichst gerecht an die Tafeln vor Ort.

Mitgliederbetreuung
Damit die Tafeln von den Erfahrungen der anderen profitieren können, unterstützt der Bundesverband seine Mitglieds-Tafeln durch Wissensaustausch, Weiterbildung und Beratung.

Öffentlichkeitsarbeit
Um möglichst viele Menschen von der Tafel-Idee zu überzeugen, kommuniziert der Bundesverband mit regelmäßigen Publikationen, der Präsenz auf Veranstaltungen und Pressearbeit die Leistungen der Tafeln nach außen.

Die Tätigkeiten und Leistungen des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. im Jahr 2011 sind auf den Seiten 32 bis 42 dieses Jahresberichts nach Ressorts gegliedert beschrieben.

Tafel-Grundsätze

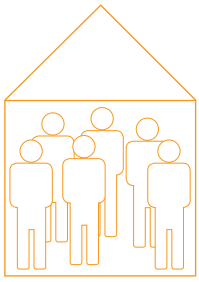
Die Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes verpflichten sich, bei ihrer Arbeit acht Tafel-Grundsätze einzuhalten. Diese Regeln bestimmen unter anderem die Abgabe gespendeter – nicht gekaufter – Lebensmittel, den grundsätzlich ehrenamtlichen Einsatz der Helferinnen und Helfer, die politische und konfessionelle Unabhängigkeit der Tafeln sowie die Hilfe für alle Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Bei Verstoß gegen die Tafel-Grundsätze kann der Name „Tafel“ entzogen und die Organisation aus dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V. ausgeschlossen werden.

Den genauen Wortlaut der Tafel-Grundsätze samt Durchführungsbestimmungen finden Sie im Internet unter **www.tafel.de/die-tafeln/tafel-grundsaetze**.

Organisation

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. wies im Jahr 2011 folgende Organisationsstruktur auf.

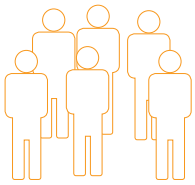


Geschäftsstelle

unterstützt den geschäftsführenden Vorstand,
6 hauptamtliche Personen

Vorstand

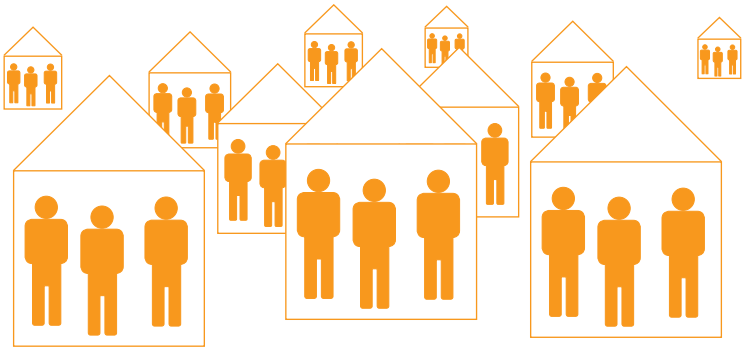
17 ehrenamtliche Personen, davon 5 im geschäftsführenden Vorstand



Beirat

berät den Vorstand,
6 ehrenamtliche Personen

5 Landesverbände/13 Ländervertretungen



871 Mitglieds-Tafeln

über 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

gemeinsam wachsen

„Es gibt auch in Deutschland viele bedürftige Menschen. Mit jeder helfenden Hand kann man die Not in Deutschland ein bisschen lindern. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man sieht, dass diese Hilfe die Situation der Betroffenen verbessert."

Barbara Widmann, Azubi, unterstützt die Lebensmittelausgabe der Bad Schussenrieder Tafel

„Durch den regionalen Bezug der Tafeln spürt man, dass die Hilfe und die Arbeit, die man leistet, wirklich direkt bei den Menschen ankommen."

Tobias Geissler, Abiturient, Fahrer bei der Beilngrieser Tafel

„Ich unterstütze die Freiburger Tafel, seit ich 12 Jahre alt bin. Weil es nicht für jeden Menschen selbstverständlich ist, einen vollen Kühlschrank zu haben."

Max Reimold, Azubi, im Innen- und Außendienst der Freiburger Tafel

„Engagieren kann und sollte sich jeder: Ehrenamtliches Engagement ist weder an Beruf noch an Alter gebunden. Beim Bundesverband Deutsche Tafel möchte ich meine beruflichen Erfahrungen und Fähigkeiten in der Spendenwerbung dazu einsetzen, der guten Sache zu dienen."

Jochen Brühl, berufstätig, Fundraising-Vorstand des Bundesverbandes Deutsche Tafel

„Ich bin seit 7 Monaten im Baden-Badener Tafel-Laden als Auszubildende mit dem Berufsziel Kauffrau im Einzelhandel tätig. Ich wusste zunächst gar nicht, dass in einem Tafel-Laden ausgebildet wird. Dass ich für unsere Kunden Hilfestellung leisten kann, sich im Alltag besser zurecht zu finden, bekomme ich immer wieder bestätigt und freut mich besonders. Ich liebe meinen Job!"

Sarah Polenz, Auszubildende der Baden-Badener Tafel

Vorstand

Wer steckt hinter dem Bundesverband?

An der Spitze des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. steht der Vorstand: 17 Personen, die ihr Amt ehrenamtlich ausführen. Fünf davon bilden den geschäftsführenden Vorstand:

Ressort Mitgliederbetreuung:
Beate Weber-Kehr,
stellvertretende Vorsitzende

Ressort Vorstand:
Gerd Häuser, Vorsitzender des
Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.

Ressort Spender & Sponsoren:
Jochen Brühl,
stellvertretender Vorsitzender

Ressort Logistik:
Gerhard Hampl,
stellvertretender Vorsitzender

Ressort Finanzen:
Willy Wagenblast,
Schatzmeister

Die restlichen zwölf Vorstandsmitglieder vertreten als Ländervertreter(in) bzw. Vorsitzende(r) eines Landesverbandes je eine Tafel-Region in Deutschland.

Die fünf geschäftsführenden Vorstände werden alle zwei Jahre von den Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes gewählt. Sie sind als Ressort-Leiter für verschiedene, voneinander abgegrenzte Aufgabenbereiche verantwortlich und handeln im Rahmen der Beschlüsse des Gesamtvorstandes.

2011 wählten die Tafeln im Juni im Rahmen der Mitgliedsversammlung in Kassel eine neue Vertreterin in den geschäftsführenden Vorstand: Beate Weber-Kehr, bisher Vorsitzende des Landesverbandes der Tafeln in Thüringen und bereits von 2003 bis 2007 Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, folgte auf den scheidenden Hans Mengeringhaus.

Landesverbände und Ländervertretungen

Regionale Ansprechpartner der Tafeln

In der Struktur des Bundesverbandes Deutsche Tafel ist Deutschland in zwölf Regionen unterteilt, deren Tafeln von ehrenamtlichen Landesverbänden beziehungsweise Ländervertreterinnen und -vertretern koordiniert werden. Eigene Landesverbände gab es 2011 in Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen, Sachsen und Thüringen. In den restlichen Bundesländern kümmerten sich Ländervertreterinnen und -vertreter um die Tafeln ihrer Region: erfahrene Tafel-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die sich in ihrer Region als Ansprechpartner zur Verfügung stellen und die Interessen dieser Tafeln im Bundesverband vertreten.

Die ehrenamlichen Vorsitzenden der Landesverbände werden alle zwei Jahre von deren Mitgliedern, die Ländervertreterinnen und -vertreter alle zwei Jahre von den Tafeln der entsprechenden Region gewählt.

Die zwölf Tafel-Regionen wurden 2011 vertreten durch:

Baden-Württemberg (131 Tafeln):

- Rolf Göttner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Baden-Württemberg, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Baden-Württemberg

Bayern (153 Tafeln):

- Reiner Haupka, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Bayern-Süd (71 Tafeln), Sprecher der Ländervertreter Bayern

- Bernhard Saurenbach, Ländervertreter Bayern-Nord (47 Tafeln)

- Klaus Tenbrink, Ländervertreter Bayern-Mitte (35 Tafeln)

Berlin + Brandenburg (40 Tafeln):

- Norbert Weich, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Berlin-Brandenburg, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Berlin-Brandenburg

Hessen (53 Tafeln):

- Hilde Rektorschek, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Hessen (bis November Peter Radl)

Mecklenburg-Vorpommern (28 Tafeln):

- Willi Grabow, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Mecklenburg-Vorpommern, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Mecklenburg-Vorpommern

Niedersachsen + Bremen (94 Tafeln):

- Edeltraut Graeßner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Niedersachsen-West und Bremen (35 Tafeln), Vorsitzende des Landesverbandes der Tafeln in Niedersachsen + Bremen

- Beate Kiehl, Ländervertreterin Niedersachsen-Ost (26 Tafeln)

- Jutta Meyer, Ländervertreterin Niedersachsen-Süd (33 Tafeln)

Nordrhein-Westfalen (163 Tafeln):

- Barbara Beckmann, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin NRW/Bezirk Detmold (11 Tafeln), ab November zusätzlich kommissarisch zuständig für NRW/Bezirk Köln (56 Tafeln, davor: Wolfgang Weilerswist), Sprecherin der Ländervertreter Nordrhein-Westfalen

- Hans-Jörg Haase, Ländervertreter NRW/Düsseldorf (41 Tafeln)

- Alfred Müller, Ländervertreter für NRW/Bezirk Münster (28 Tafeln), ab November zusätzlich kommissarisch zuständig für NRW/Bezirk Arnsberg (27 Tafeln, davor: Thorben Flöring)

Rheinland-Pfalz (62 Tafeln):

- Bernd Neitzert, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Rheinland-Pfalz + Saarland

Sachsen (36 Tafeln):

- Dr. Edith Franke, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Sachsen, Landesvorsitzende Sächsische Tafeln e.V.

Sachsen-Anhalt (26 Tafeln):

- Mathias Gröbner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Sachsen-Anhalt

Schleswig-Holstein + Hamburg (53 Tafeln):

- Reinhold Pevestorf, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Schleswig-Holstein + Hamburg

Thüringen (32 Tafeln):

- Martin Oeltermann, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Thüringen, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Thüringen (bis August: Beate Weber-Kehr)

Geschäftsstelle und Beirat

Geschäftsstelle – operative Umsetzung

Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Geschäftsstelle kümmern sich um die Aufgabenschwerpunkte des Bundesverbandes und setzen die Beschlüsse der einzelnen Vorstands-Ressorts um. Zusätzlich sind sie erste Ansprechpartner für die Mitglieds-Tafeln.

Ende 2011 bestand die Geschäftsstelle des Bundesverbandes aus sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

- Evelin Schulz, Büroleitung/Vorstandsreferentin
- Anke Assig, Pressesprecherin (bis Mai Elternzeitvertretung durch Michael Draeke)
- Marion Jüstel, Öffentlichkeitsarbeit/Logistik
- Silke Ketel, Mitgliederbetreuung/Sekretariat
- Matthias Mente, Fundraising
- Gritt Parnemann, Buchhaltung und Finanzen/Tafel-Shop/Mitgliederverwaltung

Vier Stellen waren in Vollzeit, zwei Stellen in Teilzeit besetzt.

Seit Beginn des Jahres war zudem Christiane Neubert ehrenamtlich für den Bundesverband tätig. Das Geschäftsstellen-Team wurde 2011 teilweise von (ehrenamtlichen) Praktikanten sowie projektweise von externen Aushilfen unterstützt.

Beirat – Expertenwissen von außen

Im Oktober 2011 hat der Vorstand des Bundesverbandes einen wissenschaftlichen Beirat einberufen. Die Experten aus Wissenschaft und Praxis beraten den Vorstand und geben, je nach Fachrichtung, Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung und operativen Umsetzung der Verbandsarbeit ab.

Der Beirat des Bundesverbandes Deutsche Tafel umfasste 2011 folgende Personen:

- Apl. Prof. Dr. habil. Wiking Ehlert, Lehrbeauftragter für politische Soziologie an der Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Stefan Jung, Wirtschaftswissenschaftler, lehrt Sozial- und Diakoniemanagement an der Internationalen CVJM-Hochschule Kassel
- Hans Mengeringhaus, ehemaliges langjähriges Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Deutsche Tafel und Mitgründer der Kasseler Tafel
- Prof. Dr. Roland Merten, Erziehungswissenschaftler, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Dr. Konstantin von Normann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (ILR) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Dr. Volker Mueller, Präsident der Freien Akademie e.V.
- Udo Engelhardt, Fachbereichsleiter Arbeiterwohlfahrt KV Konstanz

gemeinsam wachsen

„Die Tafel hat mir selbst einmal in einer schwierigen Situation geholfen. Die unkomplizierte Unterstützung, die ich erfahren habe, möchte ich gerne zurückgeben. Inzwischen bin ich vom ‚Tafel-Virus' infiziert."

Stefanie Biank, hilft bei der Lebensmittelausgabe und Verwaltung der Nordhorner Tafel

„Das Thema Armut sollte jeden beschäftigen. Trotz allem Überfluss in Deutschland steigt die Armut ständig. Durch die Tafeln gibt es die Möglichkeit, Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen."

Tamara Rahill, Schülerin, unterstützt den Baden-Badener Tafel-Laden

„Es macht Spaß, bedürftigen Menschen zu helfen."

Karin Gliesmann, Hausfrau, betreut die Kunden der Waldshuter Tafel

„In der heutigen Zeit, in der sich vieles um Profit und Gewinn dreht, ist es immer wichtiger, sich sozial zu engagieren: um die Realität nicht aus den Augen zu verlieren und unserer heutigen „Wegwerf-Gesellschaft" entgegenzuwirken."

Theresa Huber, Studentin, Teamleiterin der Taufkirchener Tafel

„In einem Sozialstaat wie Deutschland sollte niemand hungern müssen, und dagegen kämpfen die Tafeln. Ohne freiwillige, ehrenamtliche Helfer wäre es nicht möglich, die Tafeln aufrecht zu erhalten oder sogar auszubauen."

Lisa Grotefend, Studentin, im Bürodienst der Gießener Tafel

„Ich bin als politischer Flüchtling nach Deutschland gekommen. Bei den ersten Informationstreffen der Stadt Arnsberg war ich von der Idee, Lebensmittel an Bedürftige weiterzuleiten, sofort so begeistert, dass ich mich spontan als Ehrenamtliche gemeldet habe."

Shahin Kiumarssi, sortiert Lebensmittel bei der Arnsberger Tafel

Spendenentwicklung

Ohne Spenden ist die Tafel-Arbeit nicht denkbar. Neben Lebensmittelspenden benötigen die Tafeln finanzielle Unterstützung, um ihre Ausgaben für Miete, Fahrzeuge, Lagerhaltung und Infrastruktur decken zu können. Wie seine Mitglieder finanziert sich der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. grundsätzlich über private und privatwirtschaftliche Spenden. Da die bewusst niedrig gehaltenen Mitgliedsbeiträge der Tafeln nicht ausreichen, um sämtliche laufenden Kosten zu decken, ist der Bundesverband auf zusätzliche Einkünfte bzw. Spenden angewiesen.

2011 hat der Bundesverband Deutsche Tafel rund 6,5 Millionen Euro Spenden erhalten, 1,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Diese Summe setzt sich zusammen aus finanziellen Zuwendungen, gespendeten Dienstleistungen sowie dem Gegenwert von Lebensmittel- und Sachspenden, die die Logistik des Bundesverbandes direkt an die Tafeln weitervermittelt.

DZI Spenden-Siegel *Ihre Spende kommt an!*

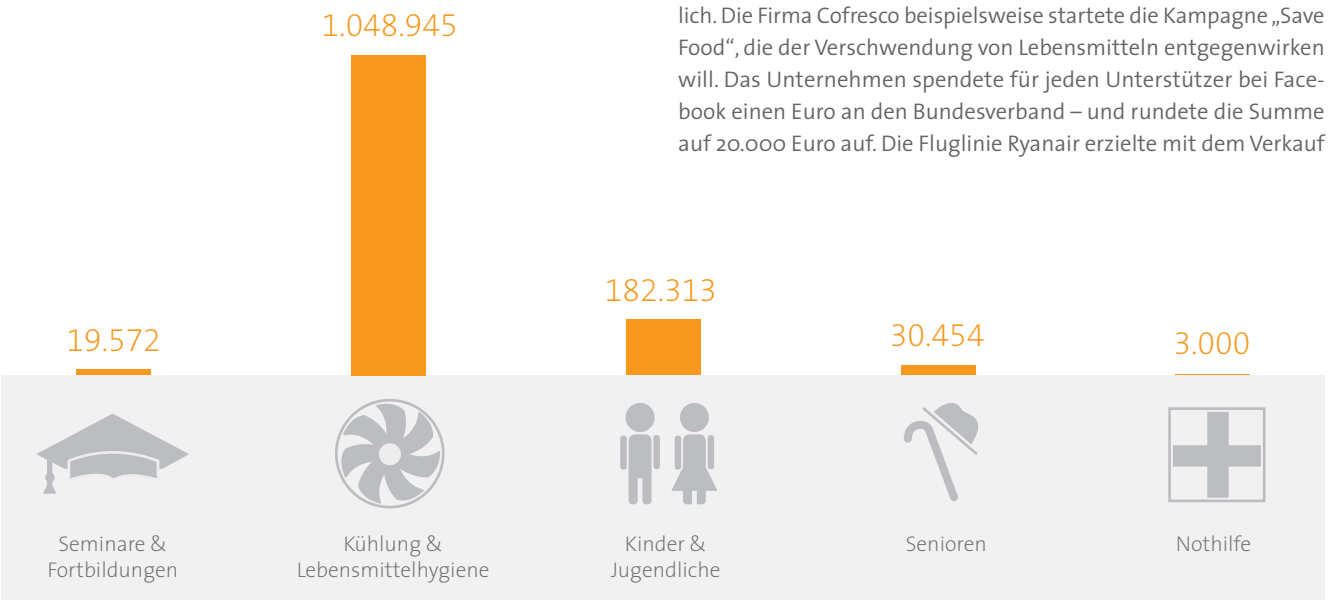
Spenden kommen beim Bundesverband Deutsche Tafel dort an, wo sie gebraucht werden. Für seinen seriösen und vertrauenswürdigen Umgang mit Spendengeldern trägt er seit 2010 das anerkannte Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Um das DZI-Siegel zu erhalten, muss sich der Bundesverband jährlich einer strengen Prüfung nach wirtschaftlichen, rechtlichen und ethischen Kriterien unterziehen.

Geldspenden

Insgesamt konnte der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. 2011 auf Geldspenden in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro zurückgreifen, 8,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Über die Hälfte davon – rund 1,4 Millionen Euro – stammt aus den Erlösen des Lidl-Pfandspendenprojektes, in dessen Rahmen die Kunden des Discounters ihr Flaschenpfand an die Tafeln spenden. Dazu kommen Spenden und dauerhafte Fördermitgliedschaften von Einzelpersonen sowie Zuwendungen größerer und kleinerer Unternehmen.

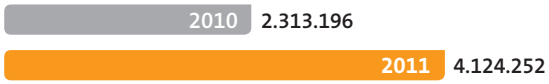
Dass die Tafeln inzwischen auch das Vertrauen von Unternehmen genießen, die keine direkten Berührungspunkte mit ihnen haben, wurde 2011 unter anderem in verschiedenen Spendenaktionen deutlich. Die Firma Cofresco beispielsweise startete die Kampagne „Save Food“, die der Verschwendung von Lebensmitteln entgegenwirken will. Das Unternehmen spendete für jeden Unterstützer bei Facebook einen Euro an den Bundesverband – und rundete die Summe auf 20.000 Euro auf. Die Fluglinie Ryanair erzielte mit dem Verkauf

Mittel für Tafel-Projekte
in EUR



Geldspenden
in EUR

Lebensmittelspenden
in EUR



Sachspenden
in EUR

Dienstleistungsspenden
in EUR

eines Fotokalenders 100.000 Euro für die Tafeln, der Betreiber von Einkaufszentren ECE übereichte dem Bundesverband einen Scheck über 125.000 Euro aus dem Erlös verkaufter Adventskalender.

Den Großteil der Geldspenden leitete der Bundesverband zur Finanzierung spezieller Projekte an die Tafeln vor Ort weiter. Die übrigen Mittel nutzte er neben dem laufenden Tagesgeschäft vor allem für die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Tafel-Helferinnen und -Helfer – in eigenen Seminartagen und im Rahmen der Mitgliederversammlung in Kassel.

Lebensmittel- und Sachspenden – ein Fall für die Logistik

Die Logistik des Bundesverbandes kommt zum Einsatz, wenn große Mengen gespendeter Waren möglichst gerecht innerhalb des Bundesgebietes verteilt werden sollen – auch in Regionen, in denen nur wenige Spenderunternehmen angesiedelt sind. 2011 haben die Tafel-Logistikerinnen und Logistiker 3.856 Paletten Lebensmittel- und Sachspenden – rund 120 LKWs voll – an die Tafeln vor Ort vermittelt: Lebensmittel wie Aufbackbrötchen, Tomatensauce, Frischkäse, Kekse, Joghurt, Tiefkühlpizza und Süßigkeiten, aber auch Hygieneartikel, Matratzen sowie Kinderbücher und -spiele. Eine der größten Herausforderungen bestand in der (möglichst kostengünstigen) Verteilung von 200 Tiefkühltruhen, die Lidl an die Tafeln gespendet hatte.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Großspenden um circa 21 Prozent – 2010 waren es 3.178 Paletten – gestiegen. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, hat der Bundesverband im Berichtszeitraum seine internen Logistik-Strukturen weiterentwickelt. Jede der 12 Tafel-Regionen ernannte einen Logistik-Verantwortlichen, der die Waren innerhalb seines Gebietes zuverlässig an die Tafeln vor Ort verteilt. Das funktioniert am besten, wenn sich die Tafeln der Regionen wiederum zu Tafel-Verbünden zusammenschließen, die größere Warenmengen und ggf. benötigte Lager- und Transportkosten untereinander aufteilen. 2011 waren mit 620 Tafeln gut zwei Drittel aller Tafeln in Deutschland in 30 Verbünden organisiert – 69 Tafeln mehr als im Jahr zuvor.

Beim Bundesverband laufen die Fäden zusammen: Geht eine Warenspende ein, benachrichtigt das Logistik-Ressort die Vertreterinnen und Vertreter der Tafel-Regionen, stimmt sich mit den Spenderunternehmen ab und verhandelt mit Transport-Partnern. In der Regel bekommen die Spender innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung, welche Tafel(-Regionen) die Ware erhalten. Um die interne Zusammenarbeit weiter zu optimieren und Weichen für die Zukunft zu stellen, initiierte der Bundesverband im Oktober 2011 einen zweitägigen Workshop für die Tafel-Logistikerinnen und Logistiker.

Ausgezeichneter Einsatz

2011 hat das Logistik-Ressort seine Kontakte bzw. Geschäftsbeziehungen zu Speditionen weiter auf- und ausgebaut. Die Marktführer Dachser und TNT haben im Berichtszeitraum hunderte Paletten mit Warenspenden kostenlos durch ganz Deutschland transportiert. Die Spedition Emons lieferte ebenfalls gratis 365 gespendete Matratzen an die Tafeln vor Ort, weitere Transportunternehmen boten den Tafeln Sonderkonditionen auf ihre Leistungen an. Der Logistikvorstand beteiligte sich zudem gemeinsam mit dem Fundraising an der Warenakquise und pflegte bzw. knüpfte unter anderem auf der Kölner Ernährungs-Fachmesse Anuga Kontakte zu Lebensmittelherstellern und Verbänden, 2011 beispielsweise mit dem deutschen Tiefkühlinstitut und der Lebensmittelbank Aachen.

Mit seinem ausgebauten Verteilernetz und der zuverlässigen, unkomplizierten Abwicklung von Spendentransporten trug der Bereich Logistik des Bundesverbandes im vergangenen Jahr einen entscheidenden Teil dazu bei, dass überschüssige Lebensmittel ihren Weg auf die Teller der Verbraucher finden – auch dort, wo die Spenden aufgrund mangelnder Infrastruktur dünner gesät sind. Für seine Bemühungen, große Lebensmittelmengen vor der Vernichtung zu bewahren, erhielt der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. im September den Nachhaltigkeitspreis „Ecocare-Award 2011“.

gemeinsam wachsen

„Ich finde, man sollte sich im Leben ehrenamtlich für etwas engagieren, weil es eine gute Sache und eine sinnvolle Aufgabe ist. Dass man freiwillig für eine Sache gearbeitet hat, ist auch für den späteren Arbeitgeber interessant."

Bastian Schäfter, Offiziersanwärter, Fahrer der Iserlohner Tafel

„Ich finde die Tafel-Idee einfach hervorragend und wollte Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Vor allem die Erfahrungen, die ich im Umgang mit Menschen gesammelt habe, möchte ich nicht missen."

Sarah Tauber, Bundesfreiwillige bei der Bad Hersfelder Tafel

„Neben meinem Studium suchte ich nach einer sinnvollen Tätigkeit im sozialen Bereich. Bei den Tafeln kann ich einen Teil zur Rettung von Lebensmitteln beitragen, die sonst vernichtet würden. Dass diese gleichzeitig Bedürftigen zugutekommen, freut mich natürlich besonders."

Helga Morich, Studentin, Bundesfreiwillige in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Deutsche Tafel

„Ich habe gesehen, wie leicht jemand heute unverschuldet in eine Notlage kommen kann. Der Gedanke, dass gute Lebensmittel vernichtet werden, die unsere Tafel-Kunden dringend brauchen, ist mir fast unerträglich. Was dort zu viel ist, dahin zu bringen, wo es nötig ist, muss einfach machbar sein."

Angie Reinecke, berufstätig, Leiterin der Bopfinger Tafel und Logistikerin des Landesverbandes der Tafeln in Baden-Württemberg

„Ich hätte nie gedacht, wer heutzutage alles von Armut betroffen ist. Vor allem viele Kinder."

Alla Wirz, Studentin, sortiert Lebensmittel bei der Bergedorfer Tafel

Fundraising

Die Tafeln setzen auf das Leitmotiv „Jeder gibt, was er kann“. Neben privaten (Geld-)Spendern und den über 50.000 freiwilligen Helferinnen und Helfern engagieren sich zahlreiche Unternehmen für die Tafeln: Die einen geben Lebensmittel oder veranstalten Schulungen, die anderen reparieren kostenlos Tafel-Fahrzeuge oder gestalten Werbeanzeigen – vom örtlichen Einzelhandel bis zum international agierenden Konzern. Die Beziehungen zu den bundesweiten Spendern und Sponsoren aufzubauen und zu pflegen, ist Aufgabe des Fundraisings des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.

Lebensmittelhandel und -hersteller: wichtige Partner des Bundesverbandes

Ohne die Unterstützung der Handelskonzerne wäre die Tafel-Arbeit in ihrer heutigen Form undenkbar. Mit einer Ausnahme spenden sämtliche großen Einzelhandelsketten Lebensmittel an die Tafeln vor Ort. Einige Hauptsponsoren des Bundesverbandes engagieren sich zudem weit über die Zusammenarbeit mit den Filialen hinaus:

- Die **Metro Group** übernimmt als finanzieller Hauptsponsor seit 2006 den Großteil der Kosten für die Geschäftsstelle des Bundesverbandes. 2011 hat der Handelskonzern seinen Sponsoringvertrag um zunächst weitere drei Jahre verlängert – und sicherte damit die Basis der laufenden Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes.

  2010 hat der Konzern ein Kochbuch rund um das Thema Nachhaltigkeit herausgegeben. Pro verkauftem Exemplar von „Das Gute essen“ erhält der Bundesverband, und damit mittelbar die Tafeln, einen Euro als Spende. 2011 kamen auf diese Weise 22.000 Euro zusammen. Die Metro Group unterstützte zudem fallweise öffentlichkeitswirksame Auftritte des Bundesverbandes.

- **Lidl** hat im Oktober 2011 das Pfandspendenprojekt zugunsten der Tafeln verlängert. Der Discounter ermöglicht in seinen Filialen seit März 2008 die „Spende auf Knopfdruck“: Kundinnen und Kunden, die ihre Pfandflaschen zurückgeben, können direkt am Rückgabe-Automaten wählen, ob sie den üblichen Pfandbon erhalten und an der Kasse einlösen oder die Summe dem Bundesverband Deutsche Tafel spenden möchten. Mit dem Erlös der Pfandspenden-Aktion kann der Bundesverband die Arbeit der lokalen Tafeln projektbezogen und bedarfsgerecht fördern (siehe auch Seite 37 f.). Die Tafel-Pfandspende wurde im Mai 2011 als beste Kampagne für den deutschen Fundraising-Preis nominiert.

  Lidl führte zusätzlich im Mai eine „Kauf eins mehr“-Aktion durch. Innerhalb der Aktionswoche spendeten die Kundinnen und Kunden in den Filialen des Discounters haltbare Lebensmittel im Gegenwert von 95.000 Euro für die Tafeln. Das Unternehmen legte weitere 100 Tonnen haltbare Waren dazu.

- Die **Rewe Group** war auch 2011 wieder mit Lebensmittelspenden und finanzieller Unterstützung Hauptsponsor des Bundestafeltreffens. Der Handelskonzern führte zudem das Projekt „Power-Tüte“ an neuen Standorten fort, in dessen Rahmen Schüler in sozialen Brennpunkten ein gesundes Frühstückspaket erhalten.

  In der Vorweihnachtszeit baten die Rewe-Märkte und toom-Verbrauchermärkte ihre Kunden unter dem Motto „Mitspenden. Mithelfen.“ um den Kauf einer Tüte haltbarer Lebensmittel für die Tafeln. Das Ergebnis der zwei Aktionswochen: über 1.000 Tonnen Nahrungsmittel im Gegenwert von mehr als 830.000 Euro. Der Dachkonzern ergänzte die Spende um weitere 200.000 Euro.

- **Edeka Minden-Hannover** führte 2011 auf Initiative des Bundesverbandes die analoge Pfandspende ein. Die Edeka-Kundinnen und -Kunden der Region spendeten mit ihren in den Filialen abgegebenen Pfandbons in einem Jahr über 350.000 Euro an die Tafeln vor Ort.

Die Zusammenarbeit mit den Förderern des Bundesverbandes erreichte 2011 eine neue Dimension. Unterstützt von der **Metro Group** und **Mercedes Benz** stellte der Bundesverband seine erste eigene Benefizveranstaltung auf die Beine: Im Januar traten zwei Vereine der Eishockey-Bundesliga, die Düsseldorfer DEG Metro Stars und die Berliner Eisbären, gegeneinander an. Die Erlöse des freien Ticketverkaufs, insgesamt über 100.000 Euro, gingen als Spende an den Bundesverband – und damit mittelbar an die Tafeln.

Experte im Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung

Dass sich der Bundesverband vom Spendenempfänger als wichtiger Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit und „Lebensmittelrettung“ etabliert hat, zeigt sich neben der hohen Qualität der Kontakte zu den Unternehmensspitzen in der Vielzahl der Einladungen der Vorstände als Referent bzw. Teilnehmer zu hochrangigen Veranstaltungen der Lebensmittelbranche.

Im Berichtszeitraum hat der Bundesverband insbesondere seine Kontakte zu den großen Lebensmittelverbänden ausgebaut. 2011 nutzten die Vorstandsmitglieder des Bundesverbandes unter anderem folgende Veranstaltungen als Plattform, um die Anliegen der Tafeln und ihrer Kunden dem „Who is Who" der Branche näherzubringen:

- Im Januar erstmals die Grüne Woche in Berlin, die weltgrößte Publikumsmesse für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie BVE und des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde BLL zeigte der Bundesverband rund 7.000 Besuchern den Beitrag der Tafeln zur sinnvollen Verwendung wertvoller Lebensmittel. Die Präsenz des Bundesverbandes wurde von zwei Berliner Leo-Clubs sowie der Metro Group unterstützt

- Im März den Unternehmertag Lebensmittel in Köln, ein Forum des Handelsverbandes HDE und der BVE

- Ebenfalls im März den Food Savety Kongress des Managementforums in Berlin

- Im Oktober die Anuga, die weltweit führende Ernährungsmesse für Handel und Gastronomie, auf Einladung des Bundesverbandes des deutschen Lebensmittelhandels BVL

- Im November den Deutschen Nachhaltigkeitstag in Düsseldorf, Deutschlands führenden Wirtschaftskongress zu Themen nachhaltiger Entwicklung.

Der Vorsitzende des Bundesverbandes nahm zudem am CSR-Forum in Stuttgart, einem Forum verschiedener Handels- und Industrieverbände zum Thema Corporate Responsibility, teil und führte Gespräche mit weiteren Verbänden der Lebensmittelbranche, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.

Unterstützung außerhalb der Lebensmittelbranche

Auch außerhalb der Lebensmittelbranche unterstützen Unternehmen die Tafeln in ganz Deutschland. Als besonders zuverlässiger Partner hat sich Mercedes Benz erwiesen: Das Unternehmen bietet den Tafeln seit 1997 seine Transporter zu vergünstigten Preisen an. Insgesamt 600 Tafel-Fahrzeuge wurden auf diese Weise co-finanziert. Zusätzlich stellt der Automobilkonzern dem Bundesverband zwei Fahrzeuge zur Verfügung. 2011 hat Mercedes den Vertrag für sein Engagement um weitere drei Jahre verlängert.

Insgesamt können die Tafeln auf die Unterstützung von rund 40 Spendern und Sponsoren zählen. Der Allgemeine Deutsche Automobilclub (ADAC) beispielsweise bietet kostenlos Pannenschutz und Rechtsschutzversicherungen für Tafel-Fahrzeuge an, die Tana Chemie GmbH führt ebenfalls kostenfrei Hygieneschulungen für die Tafel-Aktiven durch. IFCO Systems stellt den Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes seine umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen – die „grünen Kisten" – für den Transport der gespendeten Lebensmittel zur Verfügung und unterstützt sie bei der Finanzierung von Transport-Fahrzeugen. Sonderkonditionen erhalten die Tafeln auf zahlreiche Produkte und Dienstleistungen, für Transport und Lagerung der gespendeten Waren ebenso wie für Büro-Organisation und Verwaltung. Die Angebotspalette reicht dabei von Benzin über Kühlanlagen für Transportfahrzeuge bis zu Computertechnik und Versicherungen.

Der Bundesverband selbst bzw. dessen Geschäftsstelle wird ebenfalls von Sponsoren mit Sachspenden und Know-how unterstützt: Die Spedition Trefz beispielsweise transportiert seit 1997 kostenlos Informationsmaterial des Bundesverbandes zu den Tafeln, die Agenturen Kirchhoff Consult und 189 East übernehmen pro bono Layout und Gestaltung von Publikationen, Anwälte und Steuerberater arbeiten zu vergünstigten Konditionen – und helfen alle so dem Dachverband der Tafeln dabei, seine Mitglieds-Tafeln optimal zu vertreten.

Weitere Informationen zu den Spendern & Sponsoren des Bundesverbandes erhalten Sie im Internet unter **www.tafel.de/foerderer**.

Spendenverwendung

2011 hat der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. finanzielle Zuwendungen in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro erhalten. Der Großteil wird direkt an die Tafeln vor Ort weitergereicht. Mit Hilfe dieser Spendenmittel konnte der Bundesverband im Berichtszeitraum 192 nachhaltig wirksame Projekte örtlicher Tafeln unterstützen, davon

- 162 im Bereich Kühlung/Lebensmittelhygiene,
- 20 Kinderprojekte und
- 9 Projekte für Senioren, kranke und behinderte Personen.
- 1 Tafel hat Nothilfe erhalten. Die Mittel aus diesem Topf werden im Falle unverschuldeter Notlagen rasch und unbürokratisch an die Tafeln ausbezahlt, damit sie diese aus eigener Kraft schnellstmöglich beheben können.

Der Bundesverband selbst nutzte die Spendengelder neben der laufenden Verbandsarbeit insbesondere für Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfer.

Einige Beispiele für die Mittelverwendung:

Lecker essen im Kindercafé

Die Neusser Tafel ist im Herbst 2011 in ein anderes Stadtviertel umgezogen, um ihre Kundinnen und Kunden vor Ort besser betreuen zu können. Mitgezogen ist auch das Kindercafé der Tafel. In den neuen, freundlich gestrichenen Räumen bekommen Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten – darunter viele Straßenkinder – jeden Tag eine warme Mittagsmahlzeit. Gekocht wird täglich frisch. Wer

in die Düsseldorfer Straße 50 kommt, findet zudem Spielsachen und immer einen Ansprechpartner vor. Der Umzug wurde mit den Spendengeldern des Bundesverbandes umgesetzt, mit den Mitteln kann die Tafel zudem eine Teilzeitstelle als Köchin für eine alleinerziehende Mutter mitfinanzieren.

Tafel-Hygiene mit neuer Kisten-Spülmaschine

Viele Jahre haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Marktheidenfelder Tafel die Transportkisten für gespendete Lebensmittel zeitaufwändig per Hand gespült. Mit steigender Kundenzahl hat sich die Tafel 2011 zur Anschaffung einer leistungsfähigen Kisten-Spülmaschine entschlossen, die auch Gläser zum Abfüllen von Großgebinden reinigen kann. Dafür kamen die Fördermittel des Bundesverbandes wie gerufen. Dem Personal bleibt so mehr Zeit für die Lebensmittel-Akquise und -Ausgabe sowie für die Betreuung der Tafel-Kundinnen und -Kunden vor Ort.

Tafel-Lieferservice für ältere Menschen

In den vergangenen Jahren registrierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Falkenseer Tafel einen stetigen Anstieg der Bedürftigkeit ihrer Nutzer. 2011 hat die Tafel daher ein Tafel-Mobil eingerichtet, das insbesondere ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen in Falkensee und Umgebung einmal wöchentlich mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs unterstützt. Mit den Fördermitteln des Bundesverbandes ist der Betrieb des Tafel-Mobils langfristig gesichert.

Gesunde Ernährung in Bus und Bahn

Die Berliner Tafel hat mit Hilfe der Fördergelder des Bundesverbandes ihren Kinder-und Jugendimbiss „KIMBA“ ins Leben gerufen. Die Idee: Junge Menschen bereiten unter professioneller Anleitung ihr Essen selbst zu – und werden so an eine gesunde Ernährungsweise herangeführt. Auch Küchenhygiene und Tischkultur kommen nicht zu kurz.

KIMBA gibt es in zwei Varianten: Das KIMBAmobil ist ein Doppeldeckerbus, ausgestattet mit moderner Küchentechnik. Er fährt auf Anfrage zu Schulen und Jugendeinrichtungen im Berliner Stadtgebiet. Der KIMBA-Express ist ein alter Eisenbahnwaggon, der derzeit zum Schulungszentrum umgebaut wird. Er bietet einen Essbereich, eine große Küche und eine Art wissenschaftliches Labor, in dem Kinder Lebensmittel testen und auf deren Inhaltsstoffe untersuchen können. Im KIMBA-Express werden Schulklassen und Kindergruppen von Mitarbeitern der Berliner Tafel betreut, die mit ihnen nicht nur Obst und Gemüse auf dem Großmarkt einsammeln, sondern auch gemeinsam kochen und essen.

Ein Fahrzeug für die (Tief-)Kühlkette

Um bei den Transporten gespendeter Lebensmittel die (Tief-) Kühlkette und die strengen Vorschriften der Lebensmittelhygiene einhalten zu können, musste die Karlsruher Tafel ein über 15 Jahre altes Fahrzeug aus den ersten Tagen der Tafel durch ein modernes, kühlfähiges Modell ersetzen, das den hohen Anforderungen des Tafel-Alltags standhalten kann. Die Spendengelder des Bundesverbandes konnten hier schnell helfen: Seit März 2011 leistet ein neuer Mercedes-Sprinter der Karlsruher Tafel wertvolle Dienste.

Weihnachtsüberraschung für bedürftige Familien

Um bedürftigen Familien und vor allem deren Kindern in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu machen, hat die Schneeberger Tafel im Dezember ein festlich geschmücktes Weihnachtszimmer eingerichtet. Hier warteten verschiedene Geschenke auf rund 200 Kinder: Spenden von Privatpersonen und Geschäften der Region ebenso wie Stricksachen aus eigener Produktion. Geöffnet war das Zimmer bis kurz vor Heiligabend.

Behindertengerechter Tafel-Zugang

Die Lebensmittelausgabe und Kantine der Wuppertaler Tafel liegen im Hochparterre, in etwa 1,80 Meter Höhe. Bislang waren diese nur über eine Treppe zu erreichen – eine beschwerliche Hürde für gehbehinderte Tafel-Besucherinnen und -Besucher. Mit Hilfe der Projektfördermittel des Bundesverbandes konnte das Tafel-Team im Herbst 2011 das geschenkte Nachbar-Gebäude ausbauen und eine behindertengerechte Rampe einrichten. Die Tafel ist nun auch für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen leicht zugänglich.

Fortbildungen für Tafel-Aktive

Im Jahr 2011 hat der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. für über 800 Tafel-Helferinnen und -Helfer aus ganz Deutschland Fortbildungsseminare angeboten: teils auf eigens organisierten dreitägigen Seminaren im bayerischen Garmisch im Mai und im November in Berlin, teils im Rahmen der Fortbildungsangebote, die in den Ablauf des Bundestafeltreffens in Kassel integriert waren. Auf dem Programm standen unter anderem Vorträge über Fundraising, Logistik, Finanzen, Lebensmittelhygiene und Datenschutz. Als Referenten stellten sich unter anderem die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands des Bundesverbandes zur Verfügung. Die Seminare boten den Teilnehmenden zudem ausreichend Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zentrale Fragen der Tafel-Arbeit zu diskutieren.

Kommunikation nach innen und außen

Der Bundesverband als Sprachrohr der Tafeln

Die verschiedenen Bereiche der Kommunikation – Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, politische Kommunikation und teils auch Fundraising – greifen bei der täglichen Arbeit des Bundesverbandes ineinander. Sie alle sorgen bei ihren jeweiligen Zielgruppen für einen erhöhten Bekanntheitsgrad der Tafel-Idee und informieren über die Belange der Tafeln und vor allem ihrer Besucher. Zusätzlich nutzt der Bundesverband seine eigenen Mitglieder-Veranstaltungen, um gleichzeitig die breite Öffentlichkeit anzusprechen.

Das A und O in der Kommunikation des Bundesverbandes ist die kontinuierliche Kontaktpflege zu den Zielgruppen: Durch regelmäßige Gespräche, Treffen und Veranstaltungen intensivieren sich die Beziehungen zu wichtigen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft. Die Anliegen und Arbeit der Tafeln rücken so ins Bewusstsein der Entscheider. Damit kommt der Bundesverband seinem Ziel, denjenigen in der Gesellschaft eine Stimme zu geben, die sonst kaum gehört werden, Schritt für Schritt ein wenig näher.

2011 standen in der Kommunikation des Bundesverbandes zwei Themenbereiche im Vordergrund: Die Verbesserung der Lebensbedingungen der von Armut betroffenen bzw. bedrohten 15 Prozent der deutschen Bevölkerung sowie der nachhaltige Umgang mit wertvollen Lebensmitteln – beides Themen, die die Tafeln seit Gründung der ersten Tafel 1993 beschäftigen.

Lobbying

Die Tafeln sind gemäß ihrer Grundsätze parteipolitisch neutral, ihr Anliegen aber ist hochpolitisch. Sie treten für Menschen ein, die keine Lobby in der Gesellschaft haben: Arbeitslose, Alleinerziehende, Geringverdiener, Rentner. Die Hauptaufgabe der lokalen Tafeln besteht in der schnellen und unbürokratischen Hilfe der Betroffenen vor Ort. Der Bundesverband Deutsche Tafel dagegen versucht, behutsam und möglichst im Einklang mit allen Spendern und Sponsoren sowie den gesellschaftlichen Kräften, auf die prekäre Situation der Betroffenen aufmerksam zu machen – und deren Lebensumstände so zum Positiven zu wenden.

Mit ihrer Arbeit an der Basis, direkt mit den Bedürftigen, nehmen die Tafeln gesellschaftliche Veränderungen rasch und unmittelbar wahr. Diese Erfahrungen gibt der Bundesverband als Sprachrohr der Tafeln weiter. Die stark gestiegene Zahl der Tafel-Nutzer im Jahr 2011 nahm der Vorstand in zahlreichen Gesprächen und Sitzungen mit Politikerinnen und Politikern zum Anlass für den Appell, mit veränderten (Sozial-)Gesetzen die Grundlagen für eine solidarische und sozial gerechte Gesellschaft zu schaffen: mit armutsfesten Hartz-IV-Regelsätzen, gleichen Bildungschancen von Anfang an und Korrekturen im Rentensystem.

Der Bundesverband wird von Seiten der Politik zunehmend als Experte in seinen Kernthemen „Armut(sbekämpfung)“, „Lebensmittelrettung“ und „Freiwilligentätigkeit“ wahrgenommen. Das zeigte sich 2011 neben der hohen Zahl und Qualität an Kontakten zur Politik vor allem daran, dass die Vorstandsmitglieder häufiger zur Teilnahme an politischen Informationsveranstaltungen geladen bzw. als Referenten angefragt wurden. Innerhalb des Berichtszeitraums waren das beispielsweise der runde Tisch des nordrhein-westfälischen Verbraucherschutzministers Johannes Remmel zur Steigerung der Wertschätzung von Lebensmitteln, ein vom Verpackungskonzern Cofresco initiiertes parlamentarisches Mittagsgespräch zum Thema „Vermeidung von Lebensmittelverschwendung“ und der 4. Charity Summit zum Thema „Corporate Volunteering“ in Berlin.

Zusätzlich nahm der Vorstand die Möglichkeit wahr, die Anliegen der Tafeln auf den Parteitagen und Jahresempfängen von Bündnis 90/die Grünen, CDU und SPD sowie den Sommerfesten verschiedener Landesregierungen zu präsentieren.

Vernetzt mit Verbänden und Wirtschaft

Soziale Netzwerke haben im gemeinnützigen Bereich eine große Bedeutung: Je mehr Akteure „mit einer Stimme“ sprechen, desto größer sind die Chancen aller Beteiligten, die eigenen Themen zu Gehör zu bringen. Im Jahr 2011 hat der Vorstand des Bundesverbandes seine Beziehungen zu großen Wohlfahrtsorganisationen wie AWO, Arbeitersamariterbund, Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Rotes Kreuz und Welthungerhilfe intensiviert, um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auszuloten und diese praktisch umzusetzen. Viele dieser Akteure diskutierten im September auf der Fokuswoche der Nationalen Armutskonferenz gemeinsam Lösungsansätze, um die Lebensumstände von Armut betroffener Menschen zu verbessern. Der Bundesverband präsentierte die Arbeit und Anliegen der Tafeln zudem auf dem Verdi-Bundeskongress in Leipzig.

Auch mit der Wirtschaft wurden neue Kontakte geknüpft: Die Vorstände des Bundesverbandes trafen sich unter anderem mehrmals mit Vertretern großer Energieunternehmen, um gemeinsam Konzepte zur Unterstützung nachhaltiger Energieprojekte bei den Tafeln zu entwickeln.

Bundesverband als internationaler Berater

Das deutsche Tafel-Modell stieß 2011 auch zunehmend im Ausland auf Aufmerksamkeit: Vor allem aus den ehemaligen Ostblock-Staaten, z. B. aus Slowenien, Litauen und Usbekistan, erreichten den Bundesverband eine Reihe von Anfragen zu Organisation und Umsetzung der Tafeln in Deutschland. Als einer von wenigen deutschen Vertretern nahm der Vorsitzende des Bundesverbandes im Rahmen des Petersburger Dialogs am Organisationsseminar des Deutsch-Russischen Sozialforums sowie am Save Food Kongress der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen teil – beides international anerkannte, mit hochrangigen Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besetzte Foren.

Ab Juni beschäftigte den Bundesverband zudem die geplante Kürzung des EU-Nahrungsmittelhilfsprogramms von 480 auf 113 Millionen Euro. Mit dessen Mitteln finanzieren Hilfsorganisationen aus 19 europäischen Mitgliedsstaaten Lebensmittelspenden für die Bedürftigen ihres Landes – für insgesamt rund 18 Millionen Menschen. Aufgrund der drohenden Kürzung baten vier namhafte französische Hilfsorganisationen – Französisches Rotes Kreuz, Französische Volkssolidarität, Europäische Vereinigung der Lebensmittelbanken und „Restaurants du Coeur“ – den Bundesverband um Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zur deutschen Regierung. Obwohl Deutschland selbst keine Finanzhilfen aus dem EU-Nahrungsmittelhilfsprogramm bezieht, hatten die Aktivitäten Erfolg: Die EU-Agrarminister im Europäischen Rat vertagten im Dezember 2011 ihre endgültige Entscheidung auf Ende 2013. Bis dahin bleibt das EU-Nahrungshilfeprogramm in vollem Umfang bestehen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes Deutsche Tafel macht mit eigenen Publikationen und Veranstaltungen sowie über die Medien als Mittler auf die Anliegen und Bedürfnisse der Tafeln und vor allem ihrer Nutzer aufmerksam. Ziel ist, in der breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die prekäre Situation der Betroffenen zu schaffen und um Unterstützung zu werben – und so einen Teil zur Entwicklung einer solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Zu den wichtigsten Veröffentlichungen zählten im Berichtszeitraum die Internetseiten www.tafel.de, das Verbandsmagazin Feedback und der Jahresbericht. Seit 2011 erweitern zwei neue Publikationen das Spektrum: Eine (kostenlose) iPhone-Applikation – ein Weihnachtsgeschenk der Finarx GmbH an den Bundesverband – über die sich iPhone-Nutzer von unterwegs über die Tafeln informieren und direkt spenden können. Und eine eigene Präsenz bei dem sozialen Online-Netzwerk Facebook: Über **www.facebook.de/DieTafeln** bietet der Bundesverband hier neben aktuellen Informationen, Stellungnahmen, Filmen und Bildern rund um die Tafel-Arbeit, Spendenaktionen und Tafel-nahe Themen die Möglichkeit zur Interaktion. Mit vergleichsweise geringem Einsatz kann der Bundesverband Deutsche Tafeln so eine neue, vermutlich jüngere Zielgruppe ansprechen – und das Schneeballsystem des größten sozialen Internet-Netzwerks nutzen. 2011 schien das Konzept aufzugehen: Innerhalb von vier Monaten hatten bereits 400 neue Tafel-Fans „Gefällt mir“ geklickt.

Neben den Publikationen spielte die Zusammenarbeit mit den Medien eine wichtige Rolle: 2011 bearbeitete die Pressestelle des Bundesverbandes rund 150 Anfragen, lieferte Informationen über die Arbeit der Tafeln, unterstützte Journalistinnen und Journalisten bei der Suche nach Ansprechpartnern aus der Praxis für Interviews und O-Töne und vermittelte Drehgenehmigungen für TV-Aufnahmen. Zudem machte der Bundesverband mit regelmäßigen Pressemitteilungen sowie der Jahrespressekonferenz auf die Tafeln aufmerksam und gab Stellungnahmen zu (sozial-)politischen Themen ab.

Das Ergebnis waren zahlreiche Veröffentlichungen in regionalen und bundesweiten Medien wie ARD, ZDF, Deutschlandfunk und Arte, in Spiegel, Zeit, Frankfurter Rundschau, taz, dem Wissenschaftsmagazin National Geographic und Fachzeitschriften wie Lebensmittel Praxis und Lebensmittelzeitung. Dazu kamen verschiedene Gastkommentare und -beiträge, unter anderem in der Mittelbayerischen Zeitung und dem Greenpeace Magazin.

Veranstaltungen: Face-to-face-Kontakte vor Ort

Der Bundesverband nutzt regelmäßig (Groß-)Veranstaltungen, um bei einer breiten Öffentlichkeit für die Tafel-Idee zu werben: 2011 waren das unter anderem der Evangelische Kirchentag in Dresden und die Informationswoche zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit in Berlin. Im September beteiligten sich zahlreiche Tafeln an von den Autoren und Filmemachern Stefan Kreutzberger und Valentin Thurn initiierten bundesweiten Aktionstagen gegen Lebensmittelvernichtung. Bei der Auftakt-Pressekonferenz der Aktion erläuterte Beate Weber-Kehr, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Deutsche Tafel, den langjährigen Beitrag der Tafeln zur Rettung wertvoller Lebensmittel.

Mit seinen beiden Eigenveranstaltungen – dem Bundestafeltreffen im Juni und dem Tafel-Tag im Oktober – setzten der Bundesverband und zahlreiche seiner Mitglieds-Tafeln auch 2011 wieder ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und Solidarität mit den Schwächsten der Gesellschaft. Während am Tafel-Tag viele Tafeln in ganz Deutschland ihr Engagement mit Tagen der offenen Tür, Langen Tafeln, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen etc. vorstellen, ist das Bundestafeltreffen in erster Linie eine Veranstaltung für die Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes. Die traditionelle Stadtwette im Vorfeld und die „Lange Tafel“ bringen die Tafel-Idee jedoch auch der Bevölkerung des Veranstaltungsortes nahe. Hier überschneiden sich die Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung.

Mitgliederbetreuung

Die Mitgliederbetreuung des Bundesverbandes ist die Servicestelle für die Tafeln. Neben der laufenden Verwaltung sorgt sie für den Austausch der Mitglieder untereinander, vermittelt Informationen und organisiert Fortbildungen für die ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfer. Die wichtigsten Aktivitäten des Ressorts Mitgliederbetreuung waren 2011:

- Landesverbände und Ländervertreter(innen) fungieren als Bindeglied zwischen dem Bundesverband und seinen Mitgliedern: Auf regelmäßigen Regionaltreffen informierten sie die Tafeln in ihrer Nähe über Neuerungen und Aktivitäten des Bundesverbandes und brachten die Belange der Tafeln ihrer Region in die Vorstandssitzungen ein.

- Über die „Tafel-Informationen“, einen monatlichen E-Mail-Newsletter, und den eigenen Intranetbereich informierte der Bundesverband seine Mitglieder über Angebote und Aktionen von Spendern und Sponsoren, Neuerungen in der Tafel-Landschaft, Initiativen, Preise und Ausschreibungen sowie Ideen und Aktionen aus der Praxis. Das Intranet bot den Tafeln zudem ein breites Hintergrundwissen rund um die Tafel-Arbeit.

- Der Bundesverband bot auch 2011 wieder Fortbildungen für ehrenamtliche Tafel-Helferinnen und -Helfer an: Im Mai im bayerischen Garmisch, im November in Berlin. Im Rahmen dieser mehrtägigen Seminare konnten insgesamt ca. 100 Teilnehmer(innen) aus ganz Deutschland ihr Wissen in den Bereichen Fundraising, Logistik, Finanzen, Lebensmittelhygiene und Öffentlichkeitsarbeit auf den neuesten Stand bringen.

Fortbildungen sind zudem fester Bestandteil des jährlichen Bundestafeltreffens. 2011 kamen im hessischen Kassel die Vertreter hunderter Tafeln zusammen, um über generelle Fragen der Verbandsarbeit zu diskutieren und die Ausrichtung der Aktivitäten des Bundesverbandes für das nächste Jahr festzulegen. Zusätzlich stand die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung (siehe auch Seite 45, Juni). Mit einem vielfältigen Rahmenprogramm bot das Bundestafeltreffen den Mitgliedern ausreichend Möglichkeiten, sich über die Angebote von Sponsoren und Dienstleistern zu informieren und über ihre Ideen und tägliche Tafel-Arbeit auszutauschen. Die öffentliche Lange Tafel auf dem Friedrichsplatz lockte, unterstützt von Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen und kostenlosem Erbseneintopf, trotz widrigen Wetters rund 1.000 Besucher an.

BFD – freiwillige Unterstützung für die Tafeln

2011 hat die Mitgliederbetreuung des Bundesverbandes einen weiteren Service für seine Mitglieder eingerichtet: Seit Oktober ist der Bundesverband Deutsche Tafel beim Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaftliche Aufgaben als Zentralstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) registriert. Die Tafeln können damit über den Bundesverband insgesamt 500 Bundesfreiwillige bei sich beschäftigen – mindestens sechs, höchstens 18 Monate lang. Der Dienst steht Frauen und Männern ab 16 Jahren offen. Auch Rentner, Arbeitslose und Teilzeitkräfte können den BFD ableisten. Die Bundesfreiwilligen erhalten für ihr Engagement ein „Taschengeld“ von bis zu 330 Euro und sind sozialversichert. Die Tafeln können so jetzt auch freiwillige Helferinnen und Helfer beschäftigen, die sich ein ehrenamtliches Engagement bisher nicht leisten konnten.

Der neue Service stieß bei den Tafeln auf so großes Interesse, dass in der Geschäftsstelle seit Ende 2011 eine eigene ehrenamtliche Kraft die Anträge und Anfragen der Tafeln zum BFD bearbeitet.

„Ich kam zu den Tafeln, weil ich mich Richtung sozialer Bereich umorientieren möchte. Hier kann man Erfahrungen im Umgang mit Armut und Lebensmitteln sammeln wie nirgends sonst."

Desiree Haas, berufstätig, hilft mit im Baden-Badener Tafel-Laden

gemeinsam wachsen

„Ich finde es sehr schade, dass wir in einem der reichsten Wirtschaftsländer der Welt Einrichtungen wie die Tafel brauchen. Da ich persönlich aber nichts gegen den Anstieg der Armut tun kann, engagiere ich mich dort, wo ich helfen kann."

Lisa Hederich, berufstätig, pflegt die Homepage der Gießener Tafel

„Durch die Arbeit bei der Tafel kann ich einigen Menschen das Gefühl geben, in ihrer Situation nicht allein zu sein, und baue sie ein wenig auf, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden."

Heike Wöllner-Hynek, berufstätig, im Innen- und Außendienst der Mühlhäuser Tafel

„Es macht mir Spaß, mich bei der Tafel zu engagieren: Ich kann Bedürftigen helfen und lerne viele Menschen kennen. Ich wünsche den Tafeln viele Spenden und Respekt."

Ida Schmidt, berufstätig, unterstützt die Lebensmittelausgabe der Waldshuter Tafel

„Ich habe eine Ausbildung zur Diätassistentin gemacht. Gerade im Krankenhaus werden sehr viele Lebensmittel weggeschmissen. Das hat mich zum Nachdenken gebracht und dazu geführt, dass ich mich für das Gegenbeispiel einsetze."

Veronika Latzel, berufstätig, hilft in der Ausgabe und Verwaltung der Bad Hersfelder Tafel

Jahresrückblick 2011

Januar

Spitzen-Eishockey zugunsten der Tafeln: Am 23. Januar treten die Berliner Eisbären gegen die Düsseldorfer DEG Metro Stars an. Die Erlöse des Benefiz-Spiels – über 102.000 Euro – gehen an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V., der mit den Spendeneinnahmen spezielle Projekte der Tafeln vor Ort unterstützt. Möglich wird das Spiel durch das Sponsorenengagement von Metro Group und Mercedes Benz. Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit übernimmt das erste „Bully", das Einwerfen des Pucks zu Beginn der Partie.

Februar

Eine Jury wählt aus über 1.000 Einsendungen die 16 Gewinner des Kinder-Malwettbewerbs „Meine schönste Ma(h)lzeit", die der Bundesverband im Vorjahr gestartet hat. Das Ziel, Kinder spielerisch für genussvolles Essen zu begeistern, scheint sich erfüllt zu haben: Die eingereichten Bilder zeigen Menschen beim gemeinsamen Essen, Obst- und Gemüsekörbe sowie ausgewogene Mahlzeiten auf einem Teller. Die Gewinner fahren im Sommer für eine Woche mit einer erwachsenen Begleitperson zu einem Kreativ-Workshop ins hessische Bad Salzschlirf.

März

Der Bundesverband präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder auf dem Unternehmertag Lebensmittel in Köln dem „Who is Who" der Lebensmittelwirtschaft. Auf dem Forum des Handelsverbandes HDE und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie BVE treffen sich die Entscheider der Lebensmittelwirtschaft – allesamt wichtige Spender und potenzielle Aktionspartner der Tafeln.

UNTERNEHMERTAG LEBENSMITTEL

April

Die Lidl-Pfandspende des Bundesverbandes Deutsche Tafel wird als eines von drei Projekten für den Preis als beste Fundraising-Kampagne nominiert. Mit der Auszeichnung würdigt der Deutsche Fundraising Verband besonderes Engagement im gemeinnützigen Bereich.

Mai

Vorstandsvorsitzender Gerd Häuser ist als Vertreter der Tafeln zum Save Food Kongress der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) geladen. Bei der Veranstaltung kommen internationale Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um Lösungen im Kampf gegen die weltweiten Lebensmittelverluste zu finden. Mit dabei: Bundesernährungsministerin Ilse Aigner und der ehemalige Bundesumweltminister und Vizepräsident der Welthungerhilfe Prof. Klaus Töpfer. Im Vorfeld des Kongresses hatte die FAO neue Studien vorgestellt, nach denen rund ein Drittel der globalen Lebensmittelproduktion vernichtet statt verzehrt wird.

Juni

Rund 1.000 Tafel-Aktive kommen in Kassel zum 17. Bundestafeltreffen zusammen. Auf der Mitgliederversammlung wählen die Vertreter der Tafeln Beate Weber-Kehr als Nachfolgerin des scheidenden Hans Mengeringhaus in den geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbandes Deutsche Tafel. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden im Amt bestätigt. Neben der „offiziellen“ Mitgliederversammlung bietet die dreitägige Veranstaltung den Teilnehmern zudem die Möglichkeit zu Fortbildungen und Austausch.

Im Vorfeld des Bundestafeltreffens zieht der Bundesverband Deutsche Tafel Bilanz über das vergangene Jahr: Trotz positiver Wirtschaftsentwicklung ist die Zahl der Hilfesuchenden bei den Tafeln auf 1,5 Millionen gestiegen. Vor allem der Anteil der Kinder und Senioren hat sich erhöht. Der Verband warnt in diesem Zusammenhang vor der Kürzung staatlicher Sozialleistungen.

Juli

Unter dem Leitgedanken „Gutes Tun beginnt zu Hause“ findet in Berlin der 4. Charity Summit mit dem Schwerpunktthema „Corporate Volunteering“ statt, den Dr. Brigitte Mohn, Vorstand der Bertelsmann-Stiftung, und die SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles eröffnen. Die Veranstaltung dient als Plattform für die Begegnung von Führungskräften von Wirtschafts- und gemeinnützigen Organisationen, um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Bundesverbands-Vorstand Jochen Brühl stellt die Möglichkeiten für Mitarbeiter von Wirtschaftsunternehmen vor, sich bei den Tafeln zu engagieren.

August

Der Bundesverband erweitert die Instrumente seiner Öffentlichkeitsarbeit: Über eine eigene Präsenz im sozialen (Online-) Netzwerk Facebook bietet der Tafel-Dachverband Interessenten neben vielfältigen Informationen rund um die Tafel-Arbeit jetzt auch die Möglichkeit, „mitzumachen“: Über **www.facebook.de/dieTafeln** können Tafel-Fans ihre Meinung zu Pinnwand-Themen äußern, Empfehlungen abgeben oder einfach „Gefällt mir“ klicken. So kann der Bundesverband die Anliegen der Tafeln und vor allem ihrer Kunden einem noch größeren Personenkreis kommunizieren – und erhält gleichzeitig direkte Rückmeldung auf seine Aktivitäten.

September

Etliche Tafeln beteiligen sich an Aktionstagen gegen Lebensmittelverschwendung, die in vielen deutschen Städten ein Zeichen gegen die tägliche Vernichtung ressourcenintensiv erzeugter und gehandelter Lebensmittel setzen. Initiiert wird die Aktion von den Filmemachern und Autoren Stefan Kreutzberger und Valentin Thurn, die in ihrem Dokumentarfilm „Taste the Waste“ und ihrem Buch „Die Essensvernichter“ das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung zeigen. Bei der Auftakt-Pressekonferenz stellt Vorstandsmitglied Beate Weber-Kehr die Tafeln als Beispiel für nunmehr fast 20-jähriges Engagement zur „Rettung“ wertvoller Lebensmittel vor.

Der Bundesverband erhält den Ecocare-Award 2011 der Fachzeitschrift Lebensmittel Praxis und verschiedener Nahrungsmittel-Fachmessen. Mit der Auszeichnung würdigt die Jury die Bemühungen des Bundesverbandes, große Lebensmittelmengen vor der Vernichtung zu bewahren und durch optimierte Logistik an fast 900 Tafeln bundesweit zu verteilen.

Oktober

Zum 5. deutschen Tafel-Tag machen die Tafel-Aktiven am 1. Oktober mit Langen Tafeln, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen auf ihr Engagement für Bedürftige und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln aufmerksam. Der Bundesverband dankt in Berlin mit einer eigenen Veranstaltung den größten Tafel-Unterstützern, die ihr Engagement bestätigen: Die Metro Group und Mercedes Benz verlängern ihre Sponsoring-Verträge, die Lidl-Pfandspende geht in die dritte Runde.

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Das Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaftliche Aufgaben erkennt den Bundesverband als Zentralstelle für den Bundesfreiwilligendienst an. Die Tafeln können jetzt zeitlich befristet insgesamt 500 freiwillige Helferinnen und Helfer ab 16 Jahren beschäftigen, die sich ein ehrenamtliches Engagement finanziell nicht leisten können. Der Bundesverband übernimmt die vorgesehenen Fortbildungsseminare für die Bundesfreiwilligen.

November

10 Jahre Petersburger DIALOG — 10 лет Петербургский ДИАЛОГ

Im Auftrag des Petersburger Dialogs, einer deutsch-russischen Diskussionsplattform zur Verständigung der Zivilgesellschaften beider Länder, findet in Samara ein Organisationsseminar zur Grundlegung der Arbeit des „Deutsch-Russischen Sozialforums“ statt. Der Vorsitzende des Bundesverbandes stellt als einer von neun deutschen Experten die Tafeln als Beispiel für die Unterstützung bedürftiger Menschen vor. Das Forum unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin und des russischen Präsidenten fungiert unter anderem als Ideengeber für konkrete soziale Projekte.

Die Rewe Group führt gemeinsam mit den Tafeln eine bundesweite Spendenkampagne durch. Unter dem Motto „Mitspenden. Mithelfen.“ spenden die Kunden der Rewe- und toom-Verbrauchermärkte in zwei Aktionswochen über 1.000 Tonnen Lebensmittel im Gegenwert von mehr als 830.000 Euro für die Tafeln vor Ort. Der Dachkonzern legt noch 200.000 Euro dazu.

Dezember

Das von millionenschweren Kürzungen bedrohte EU-Nahrungsmittelhilfsprogramm bleibt bis 2013 in voller Höhe bestehen. Der Bundesverband hatte sich im Oktober gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und vier französischen Hilfsorganisationen bei der deutschen Bundesregierung und der EU für den Erhalt des Hilfsprogrammes eingesetzt, mit dessen Geldern rund 18 Millionen Menschen in 19 europäischen Mitgliedsstaaten unterstützt werden. Die Tafeln in Deutschland profitieren selbst nicht von der EU-Förderung: Die Bundesrepublik Deutschland bezieht keine Finanzhilfen aus dem EU-Nahrungsmittelhilfsprogramm.

Bilanz

Aktiva			
in EUR		**31.12.2011**	**31.12.2010**
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.641,82	2.641,00
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
1.	Fahrzeuge	0,00	0,00
2.	Vereinsausstattung	3.609,00	6.413,00
3.	Sonstige Anlagen und Ausstattung	2.892,00	5.449,00
		6.501,00	**11.862,00**
III.	Finanzanlagen		
	Sonstige Ausleihungen	6.477,60	6.447,60
		14.620,42	**20.980,60**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	Waren	20.482,05	17.345,55
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.735,81	15.775,59
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	83.116,02	60.945,26
		91.851,83	**76.720,85**
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.203.813,28	1.508.261,26
		2.316.147,16	**1.602.327,66**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**131.359,68**	**126.012,68**
Summe Aktiva		**2.462.127,26**	**1.749.320,94**

Passiva

in EUR		31.12.2011	31.12.2010
A.	**Vereinsvermögen**		
I.	Gewinnrücklagen		
1.	Gebundene Gewinnrücklagen	200.000,00	250.000,00
2.	Freie Rücklagen	890.835,92	594.838,00
		1.090.835,92	**844.838,00**
II.	Gewinnvortrag	20.684,63	38.671,08
		1.111.520,55	**883.509,08**
B.	**Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel**	**522.752,64**	**296.588,25**
C.	**Rückstellungen**		
I.	Steuerrückstellungen	14.932,73	25.679,00
II.	Sonstige Rückstellungen	68.434,25	22.480,00
		83.366,98	**48.159,00**
D.	**Verbindlichkeiten**		
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.902,74	14.815,64
II.	Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden	652.420,99	502.948,58
III.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2.704,52 Euro; Vorjahr 2.523,67 Euro)	2.099,63	3.300,39
		739.423,36	**521.064,61**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**5063,73**	**–**
Summe Passiva		**2.462.127,26**	**1.749.320,94**

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR		2011	2010
1.	Spenden	6.524.598,34	4.743.663,78
2.	Ertrag aus Zuschüssen	78.105,27	25.950,00
3.	Mitgliedsbeiträge	104.160,00	102.720,00
4.	Umsatzerlöse	120.929,37	115.668,77
5.	Sonstige betriebliche Erlöse	303.127,67	332.650,25
		7.130.920,65	**5.320.652,80**
6.	Aufwendungen aus Spendenweiterleitungen	5.960.319,62	4.549.537,49
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwand für bezogene Waren	28.595,40	37.564,64
	b) Aufwand für bezogene Leistungen	600,00	8.288,96
		29.195,40	**45.853,60**
8.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	237.472,40	227.601,67
	b) Soziale Abgaben	50.049,42	46.838,61
		287.521,82	**274.440,28**
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.214,66	7.969,73
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	609.926,54	571.311,99
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.964,47	9.598,10
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	838,21	0,00
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**249.868,87**	**–118.862,19**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.188,88	11.925,00
15.	Sonstige Steuern	668,52	415,50
16.	**Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss**	**228.011,47**	**–131.202,69**
17.	Gewinnvortrag vom Vorjahr	38.671,08	53.273,77
18.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	250.000,00	650.000,00
19.	Einstellung in Gewinnrücklagen	–495.997,92	–533.400,00
20.	**Gewinnvortrag**	**20.684,63**	**38.671,08**

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Gesamtspendenvolumen erhöhte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr von 4.744 TEUR auf 6.525 TEUR (+1.781 TEUR). Hier stiegen vor allem die Sachzuwendungen von rund 2.522 TEUR auf 4.124 TEUR (+1.602 TEUR). Der Bundesverband verzeichnete ebenso einen Zuwachs bei den Spenden für die Power-Tüte, für den Kinderfonds und für die Geldzuwendungen ohne Zweckbindung. Das Spendenaufkommen aus der Lidl-Pfandspendenaktion ist von 1.321 TEUR auf 1.219 TEUR (-102 TEUR) gesunken.

An die Mitglieder des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. wurden im Berichtsjahr 5.960 TEUR (im Vorjahr 4.549 TEUR) Sach- und Geldzuwendungen weitergeleitet. Als größte Positionen sind darin unter anderem enthalten: die hingegebenen Sachspenden in Höhe von 4.124 TEUR, die Ausgaben für Lidl-Projekte mit 1.223 TEUR, die Projekte der Power-Tüte mit 361 TEUR und die Fahrzeugförderung mit rund 141 TEUR.

Die Mitgliedsbeiträge erhöhten sich auf rund 104 TEUR (im Vorjahr 103 TEUR) durch die Zunahme der Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.

Der Kassen-/Bankbestand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 2.204 TEUR (+696 TEUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter anderem rund 652 TEUR für zugesagte und noch nicht abgeforderte Projektförderungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Im Berichtsjahr konnte wieder ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden, da die erfolgsneutrale Erfassung erhaltener, aber nicht verwendeter Spenden fortgesetzt wurde.

Sämtliche Zahlen des Jahresabschlusses – Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – wurden von einer amtlich vereidigten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und freigegeben.

Berlin, 10. Mai 2012

Willy Wagenblast
Schatzmeister

Rücklagenentwicklung

Angaben in EUR	Verwendung bis	Stand 31.12.2010	BMG	Zuführung	Entnahme Verbrauch	Entnahme Auflösung	Stand 31.12.2011
§ 58 Nr. 6 AO (zweckgebundene Rücklage)							
Unterstützung Tafeln Hygieneprojekte	31.12.2011	250.000,00	0	0	250.000,00	0	0
Unterstützung Tafeln Hygieneprojekte	31.12.2012	0	0	200.000,00	0	0	200.000,00
Gesamt		**250.000,00**	**0**	**200.000,00**	**250.000,00**	**0**	**200.000,00**
§ 58 Nr. 7a AO (freie Rücklagen)							
aus ideellem Bereich (bis 10 % der Einnahmen)		429.925,00	2.589.961,03	258.996,10	0	0	688.921,10
aus Vermögensverwaltung (bis 1/3 der Überschüsse)		22.277,00	19.390,46	6.463,49	0	0	28.740,49
aus Vermögensverwaltung – Sponsoring – (bis 10 % der Überschüsse)		72.537,00	252.168,99	25.216,90	0	0	97.753,90
aus Zweckbetrieb (bis 10 % des Gewinns)		60.720,00	0	0	0	0	60.720,00
aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb (bis 10 % des Gewinns)		9.379,00	53.214,28	5.321,43	0	0	14.700,43
Gesamt		**594.838,00**	**2.914.734,76**	**295.997,92**	**0**	**0**	**890.835,92**

Erläuterung zu den Rücklagen

Erwirtschaftete Mittel eines steuerbegünstigten Vereins sind im ideellen Bereich spätestens bis zum Ablauf des Folgejahres für steuerbegünstigte satzungsmäßige Zwecke zu verwenden. Als Ausnahme ist die Bildung von zweckgebundenen und freien Rücklagen auf gesetzlichen Grundlagen zulässig.

Bei der Zuführung zu den zweckgebundenen Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von 200.000 Euro handelt es sich um Mittel, die für Projekte der Mitgliedstafeln im Jahr 2012 bereitgestellt und verwendet werden.

Den freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO wurden im Jahr 2011 insgesamt rund 296 TEUR zugeführt. Der wesentliche Anteil von rund 259 TEUR stammt aus Einnahmen des ideellen Bereichs. Zur Berechnungsgrundlage wurden hauptsächlich die Geldspenden, Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse herangezogen. Die Sachspenden wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

in TEUR	2011	2010
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	228	–131
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13	5
Cashflow i.e.S.	**241**	**–126**
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	35	13
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–23	–64
Abnahme (–) der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	450	488
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**703**	**311**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–7	–6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–7**	**–3**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	696	308
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.508	1.200
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.204**	**1.508**

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds (+T€ 696) resultiert insbesondere aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich auf Grund des um T€ 359 gestiegenen Jahresüberschusses positiv veränderte.

Nachwort

Gemeinsam wachsen

Die inzwischen fast 20-jährige Geschichte der Tafeln in Deutschland ist eine Geschichte stetigen Wachstums: Die Zahl der Tafeln hat ebenso zugenommen wie die ihrer Ausgabestellen, gewachsen ist die Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die der Spender und Sponsoren. Vor allem aber ist auch die Anzahl derjenigen um ein Vielfaches gestiegen, die auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen sind – ein ernstes Warnsignal für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

Das Wachstum der Tafeln ist eine zweischneidige Angelegenheit: Positiv, weil sich die Tafeln mit ihren inzwischen mehr als 50.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und tausenden unterstützenden Unternehmen zu einer beispiellosen Bewegung bürgerschaftlichen Engagements entwickelt haben. Der hohe Bedarf an den Leistungen der Tafeln zeigt jedoch gleichzeitig ein zunehmendes Ungleichgewicht in der Gesellschaft: Es gibt immer mehr Menschen, die – meist unverschuldet – in eine Notlage geraten, aus der sie sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien können. Allein die Tafeln unterstützen Woche pro Woche rund 1,5 Millionen von ihnen.

Die Entwicklung der Tafeln zeigt, dass die Maßnahmen der Sozialpolitik, Armut zu lindern oder gar zu beseitigen, nicht zum Ziel führen: zu einer solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft, in der die Tafeln – zumindest aus sozialen Gründen – nicht mehr notwendig wären. Doch selbst wenn allen Bedürftigen eine armutssichere Grundsicherung und freier Zugang zu Chancen und Ressourcen gewährt würde, bliebe noch der ökologische Aspekt der Tafel-Arbeit. Nach wie vor werden in Deutschland Tag für Tag etliche Tonnen einwandfreier Lebensmittel vernichtet, weil sie im regulären Handel nicht mehr zu verkaufen sind. Ein Ende ist derzeit nicht abzusehen.

Solange diese Problematiken bestehen, werden die Tafeln weiter wachsen (müssen). Dazu werden sie Nachwuchs benötigen: jüngere Helferinnen und Helfer, die dafür sorgen, dass wertvolle Lebensmittel den Weg auf den Teller eines Verbrauchers finden – und gleichzeitig solidarische Hilfe für die Schwächsten der Gesellschaft leisten. Viele Ehrenamtliche sind seit der ersten Stunde für die Tafeln im Einsatz, viele mit einer 40-Stunden-Woche und mehr. In einem Alter, in dem sie selbst manchmal ein bisschen kürzer treten möchten. Diese „alten Hasen“ werden nach und nach den vollen täglichen Einsatz einer neuen Generation Tafel-Aktiver überlassen, die auf Basis der Erfahrungen und dem Wissen der Älteren deren Arbeit fortführen und mit neuen Impulsen beleben werden.

Auf diesem Weg benötigen die Tafeln Unterstützung. Nach dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ gibt es viele Möglichkeiten, für die Tafeln aktiv zu werden: mit Geld-, Lebensmittel- und Sachspenden, dauerhafter oder einmaliger ehrenamtliche Hilfe, mit Beratungsangeboten, der Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit – Webseiten, Broschüren, Plakate, Filme – oder einfach als Multiplikator der Tafel-Idee: indem Sie anderen von ihr erzählen. Die Tafeln freuen sich über jede Hilfe – ganz, wie es die eigenen Möglichkeiten zulassen. Allen Unterstützern, Freunden, Helferinnen und Helfern, Fördermitgliedern, Spendern und Sponsoren der Tafeln sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
Französische Straße 13 | 10117 Berlin | www.tafel.de

Spendenkonto: 111 85 00
BLZ 100 20 500
Bank für Sozialwirtschaft

Beratung, Konzept und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG

Text
Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
Marc Dannenbaum (Seite 3-20)

Fotografie
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Wolfgang Borrs (Seite 22 bis 23; Seite 27: Gerhard Hampel, Willy Wagenblast; Seite 34: Alla Wirz)
Marc Dannenbaum (Seite 2 bis 21)
Sandy Faulhaber (Seite 31: Stefanie Biank)
Bodo Gsedl (Seite 31: Theresa Huber)

Reinzeichnung
Medien und Presse Service

Druck
Beisner Druck

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004867

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1110926
www.bvdm-online.de